

rate der betreffenden Variante der Vorschau (A 3%, B 3,5%, C 4%) erhöht, da anzunehmen ist, daß die allgemeinen Preissteigerungen nicht ohne Einfluß auf die Ausgaben des Bundes für den Kauf von Gütern und Diensten bleiben können. Für 1972 wurde die bereits feststehende Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für öffentlich Bedienstete (0,3 Mrd. S) berücksichtigt. Es ergibt sich daher insgesamt folgender Mehraufwand bei den sonstigen Ermessensausgaben:

Rest der sonstigen Ermessensausgaben

	A	B	C
1972	13'50	13'57	13'63
1973	13'90	14'03	14'16
1974	14'31	14'51	14'71
1975	14'73	15'01	15'29

Summe der sonstigen Ermessensausgaben

	A	B	C
1972 Investitionsprogramm ...	6'27	6'27	6'27
Sonstige	13'50	13'57	13'63
	<u>19'77</u>	<u>19'84</u>	<u>19'90</u>
1973 Investitionsprogramm ...	8'82	8'82	8'82
Sonstige	13'90	14'03	14'16
	<u>22'72</u>	<u>22'85</u>	<u>22'98</u>
1974 Investitionsprogramm ...	9'86	9'86	9'86
Sonstige	14'31	14'51	14'71
	<u>24'17</u>	<u>24'37</u>	<u>24'57</u>
1975 Investitionsprogramm ...	10'89	10'89	10'89
Sonstige	14'73	15'01	15'29
	<u>25'62</u>	<u>25'90</u>	<u>26'18</u>

Anmerkung

Basis 1971 der sonstigen Ermessensausgaben	18'6 Mrd. S
Basis der sonstigen Ermessensausgaben Investitionsprogramm	5'78
Basis Rest der Ermessensausgaben	<u>12'82</u>

Von den gesamten sonstigen Ermessensausgaben wurden die auf Grund des Bundesfinanzgesetzes 1971 im Budget 1971 vorgesehenen Ermessenskredite zuzüglich der oben erwähnten Mehrausgaben für die Internationalen Organisationen und die Donaukraftwerke sowie die Aufwandsentschädigungen im öffentlichen Dienst als Ausgaben nach der bestehenden Rechts-